



Erklärung der Bürgerinitiative Sperberslohe in der Marktgemeinderatssitzung am 24.09.2015 zu baulichen Maßnahmen entlang der ST 2225

Am 26. Oktober ist es nun 10 Jahre her, dass die damalige CSU-Fraktion einen Antrag zur Prüfung von Geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen für Sperberslohe eingereicht hat. Auch die anderen Fraktionen des Marktgemeinderates waren sich einig, dass möglichst bald entsprechende Maßnahmen greifen müssen.

In diesen 10 Jahren wurde jedoch kein Stein versetzt und auch kein Strich auf die Straße gemalt. Es ist nichts passiert.

Dennoch gebührt allen Fraktionen hier im Marktgemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung unser Dank. Mit Ihrer Hilfe konnte zumindest das Staatliche Bauamt von der Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen überzeugt werden. Das Landratsamt Roth hat sich bisher seiner Verantwortung entzogen.

Erinnern wir uns: Bis in die 90er Jahre hinein war die Staatsstraße Richtung Nürnberg in einem schlechten Zustand. Hohe Geschwindigkeiten waren nicht möglich. Dennoch gab es vor der Ortseinfahrt an der Abzweigung nach Pyrbaum einen sogenannten Geschwindigkeitstrichter, der bereits im Vorfeld die zulässige Geschwindigkeit auf 70 km/h reduzierte.

Die Straße wurde durch Neubaumaßnahmen für Geschwindigkeiten von mehr als 100 km/h ausgebaut, auf eine Sicherung der Ortseinfahrt wurde allerdings verzichtet. Zusätzlich entfiel der bislang vorhandene Geschwindigkeitstrichter, so dass bis zum Ortsschild Geschwindigkeiten von 100 km/h erlaubt sind.

Beide Maßnahmen führten zu deutlich höheren Geschwindigkeiten im Ortsbereich.

Neben der Staatsstraße entstand ein Neubaugebiet. Weil das Ortseingangsschild zum damaligen Zeitpunkt an der falschen Stelle stand, befand sich das Neubaugebiet „außerhalb einer geschlossenen Ortschaft“. Aus diesem Grund wurde der Bau eines Lärmschutzwalls notwendig.

Die Verkehrsteilnehmer haben wegen dieses Walls nun nicht mehr den Eindruck, bereits im Ort zu sein und werden dadurch zu höheren Geschwindigkeiten verleitet. Darunter leidet nicht nur der Lärmschutz, sondern dies wirkt sich auch negativ auf die Verkehrssicherheit aus.

Damit hat auch der zweite behördliche Eingriff in die Staatsstraße die Situation für die Menschen vor Ort eher verschlechtert als verbessert.

Nunmehr plant das Staatliche Bauamt offenbar den Bau von einseitig verschwenkten Verkehrsinseln im nördlichen und südlichen Ortseingangsbereich, die von den Verkehrswissenschaftlern als gefährlich eingestuft werden. Darauf wird auch ausdrücklich in den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt06) hingewiesen.

Dort steht: Einzelne Inseln mit nur einseitigem Versatz wirken jeweils nur in einer Richtung und bergen die Gefahr der ordnungswidrigen Vorbeifahrt auf der falschen Seite der Insel. Sie sollen deshalb nur im Ausnahmefall angewandt werden.

Die ordnungswidrige Vorbeifahrt an einer solchen Verkehrsinsel kann in der Leerstetter Straße aus Richtung Sorg kommend beobachtet werden. So gestaltete Verkehrsinseln beseitigen auch nicht die weiteren Probleme entlang der Staatsstraße in Sperberslohe.

Die Marktgemeinde wird sich finanziell an kommenden Baumaßnahmen beteiligen. Daraus folgt, dass die Marktgemeinde auch ein Mitspracherecht bei der Planung und Umsetzung dieser Baumaßnahmen haben muss.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass dieses Geld auch den gewünschten Erfolg herbeiführt. Einer baulichen Veränderung, die erneut eine Verschlechterung für die Menschen in Sperberslohe bedeuten würde, sollten Sie daher nicht zustimmen.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Menschen in Sperberslohe im Vorfeld angehört werden, damit auch deren Erfahrungen in eine Entscheidungsfindung einfließen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bürgerinitiative Sicheres Sperberslohe
Köhlerstr. 15
90530 Wendelstein

Sprecher: Hartmut Schröder
Stellvertreter: Stefan Blank

Tel.: 0 91 29 – 90 65 303

E-Mail: BISS.Sperberslohe@web.de

Internet: www.buergerinitiative-sperberslohe.de